

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 1982/2009
(22) Anmeldetag: 15.12.2009
(45) Veröffentlicht am: 15.12.2012

(51) Int. Cl. : **A47K 11/04** (2006.01)

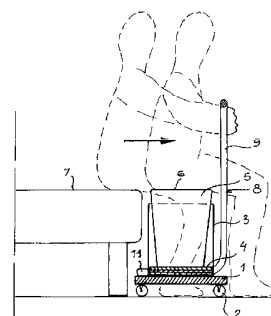
(56) Entgegenhaltungen:
JP 11113797 A GB 1 467 455 A

(73) Patentinhaber:
HÜTTER KARL
8010 GRAZ (AT)

(54) HILFSVORRICHTUNG ZUR ERLEICHTERUNG DER ABGABE VON DARM- UND BLASENAUSSCHIEDUNGEN

(57) Eine Hilfsvorrichtung zur Erleichterung der Abgabe von Darm- und Blasausscheidungen für bewegungsbehinderte, bettlägerige Patienten weist eine Bodenplatte (1) auf Rollen (2) auf, die einen Behälter (3) mit einem höhenverstellbaren Eimer (5) im Inneren trägt. An der Bodenplatte (1) ist längs einer Kante eine den Eimer (5) überragende, hochragende Zugstütze (8) zum Heranziehen der Hilfsvorrichtung und um sich selbst auf diese vorzuziehen, vorgesehen. Die Zugstütze (8) kann als Rohrbügel (9) ausgebildet sein. Die Bodenplatte (1) ist mit seitlichen Ausnehmungen (12, 13) zum Aufstellen der Füße unmittelbar auf den Boden ausgebildet.

Fig. 1



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Hilfsvorrichtung zur Erleichterung der Abgabe von Darm- und Blasausscheidungen für bewegungsbehinderte, bettlägerige Patienten, mit einer auf Rädern oder Rollen am Fußboden seitlich neben einem Bett verschiebbaren Bodenplatte und einem gegenüber der Bodenplatte höhenverstellbaren Eimer, gegebenenfalls mit WC-Brille, in einem Behälter und mit einer die Bodenplatte und den Eimer nach oben überragende Zugstütze zum Heranziehen der Hilfsvorrichtung an die Bettkante und zum gleichzeitigen Hinüberziehen auf den Eimer.

[0002] Vorwiegend im Spitalsbereich sind Leibschüsseln bekannt, um die notwendigen Funktionen der Ausscheidung zu gewährleisten. Ein Patient versucht, so schnell wie möglich wieder einen Zustand zu erreichen, der den Weg auf die Toilette ermöglicht. Zum Stand der Technik zählen mobile WC-Einrichtungen, wie etwa Chemotoiletten im Campingbereich oder auch in Sitzmöbel eingebaute abgedeckte und mit Geruchsverschluss versehene Behälter.

[0003] Die Erfindung bezieht sich auf eine Hilfsvorrichtung für kranke oder behinderte bettlägerige Personen, welchen ein Querbett sitzen aber bereits möglich bzw. zumutbar ist. Aus dieser Stellung heraus soll die Erfindung wirksam werden.

[0004] In der JP 11113797 A ist eine solche Hilfsvorrichtung beschrieben. Es handelt sich dabei um ein sesselähnliches Fahrgestell mit einer Bodenplatte auf Rädern und mit einer von der Bodenplatte aufragenden Lehne, die der Patient festhalten kann. Über der Bodenplatte befindet sich eine weitere Platte, die höhenverstellbar ist und die einerseits eine WC-Einrichtung trägt und die andererseits als Standfläche für die Füße dient. Diese Hilfsvorrichtung hat den gravierenden Nachteil, dass beim Querbett sitzen und beim Aufstellen der Füße auf der Platte eine Schubkraft auf die Hilfsvorrichtung durch den Patienten vor oder beim Umsetzen auf die WC-Einrichtung einwirkt und daher die Hilfsvorrichtung vom Bett weggedrückt wird. Es besteht die Gefahr, dass der Patient dadurch die weggleitende WC-Einrichtung beim Versuch eines Umsetzens nicht erreicht und zu Boden fällt. Die Erfindung zielt darauf ab, eine Hilfsvorrichtung der einleitend beschriebenen Art für den Patienten noch sicherer und besonders praxisgerecht zu machen.

[0005] Dies wird dadurch erreicht, dass die Bodenplatte im Wesentlichen rechteckig ausgebildet ist und an den Seiten aus der Sicht des Patienten links und rechts des Behälters jeweils eine Ausnehmung für die Füße zum Durchsteigen und zum Aufstellen der Füße auf dem Boden aufweist. Der Patient setzt sich quer an die Bettkante, ergreift die Zugstütze, stellt die Beine in leichter Spreizstellung fest und sicher auf den Boden und zieht sich an die Hilfsvorrichtung heran, bis der Eimer zwischen den Beinen an der Bettkante ansteht. Der Eimer fluchtet mit seiner Oberkante mit der Bettebene. Dies kann durch Einlageplatten im Behälter so eingestellt werden. Gleichzeitig bzw. daraufhin gleitet der Patient nach vorne, wobei er sich an der Zugstütze nach vorne zieht und weiterhin an dieser festhält. Der Patient hat sich somit auf einfache und schonende Weise vom Bett auf die Hilfsvorrichtung und somit auf das WC gesetzt. Ein Weggleiten der Hilfsvorrichtung ist nicht möglich, weil der Patient mit seinen Füßen die seitlichen Ausnehmungen in der Bodenplatte durchgreift und damit den Bewegungsspielraum der Hilfsvorrichtung einschränkt. Durch Aufrichten und eine leichte Neigung nach hinten nimmt der Patient wieder die Querbett-Sitzlage ein. Ein Deckel kann über dem Eimer geschlossen und die Hilfsvorrichtung weggeschoben werden, sobald der Patient die Beine hochzieht.

[0006] Es ist zweckmäßig, wenn die von der Bodenplatte aufragende Zugstütze in Form eines Rohrbügels eine Breite aufweist, die gleich oder kleiner dem Durchmesser des Behälters ist. Damit wird eine Kollision zwischen dem Rohrbügel und den Beinen des Patienten vermieden. Der Rohrbügel bildet einen den Eimer um etwa 50 cm überragenden Bogen und damit einen Handgriff für den Patienten. Die Zugstütze ragt an dem von der Bettkante abgewandten Ende der Bodenplatte in die Höhe.

[0007] Ein Ausführungsbeispiel ist in den Zeichnungen dargestellt.

[0008] Fig. 1 zeigt eine Seitenansicht der Hilfsvorrichtung in Gebrauchsstellung,

[0009] Fig. 2 eine Ansicht der Hilfsvorrichtung von vorne und Fig. 3 eine Draufsicht.

[0010] Gemäß Fig. 1 umfasst eine erfindungsgemäße Hilfsvorrichtung eine Bodenplatte 1 auf Rollen 2. Auf der Bodenplatte 1 ist ein oben offener Behälter 3 befestigt. In diesem liegen Einlegeplatten 4 in entsprechender Anzahl bzw. Stärke, um einen Eimer 5 mit seiner Öffnung 6 auf die Höhe einer Bettebene 7 zu bringen. Die Öffnung 6 kann eine WC-Brille tragen und durch einen Deckel verschlossen werden.

[0011] Auf der Bodenplatte 1 ist ferner eine Zugstütze 8 montiert. Diese umfasst einen etwa 1 m hochragenden schmalen U-förmigen Rohrbügel 9, der nach unten divergiert und an die unten beiderseits L-förmig abgewinkelten Endstücke 10, 11 anschließt. Diese sind fest mit der Bodenplatte 1 verschraubt.

[0012] Wie Fig. 3 zeigt, ist die Bodenplatte 1 seitlich durch Ausnehmungen 12, 13 verschmälert, um Raum zum Aufstellen der Füße auf dem Boden zu schaffen.

[0013] In Fig. 1 ist ein Patient beim Querbett-sitzen und nach Hinü-berrutschen auf die Hilfsvorrichtung durch strichlierte Linien angedeutet. Die Zugstütze 8 ermöglicht es dem Patienten, die Hilfsvorrichtung ganz an die Bettkante heranzuziehen und sich selbst nach vorne auf die Hilfsvorrichtung zu ziehen, wobei seine Füße links und rechts der Bodenplatte 1 in den Ausnehmungen 12, 13 auf dem Fußboden stehen und damit die Bodenplatte lagefixieren.

Patentansprüche

1. Hilfsvorrichtung zur Erleichterung der Abgabe von Darm- und Blasen-ausscheidungen für bewegungsbehinderte, bettlägerige Patienten, mit einer auf Rädern oder Rollen (2) am Fußboden seitlich neben einem Bett verschiebbaren Bodenplatte (1) und einem gegenüber der Bodenplatte (1) höhenverstellbaren Eimer (5), gegebenenfalls mit WC-Brille, in einem Behälter (3) und mit einer die Bodenplatte (1) und den Eimer (5) nach oben überragende Zugstütze (8) zum Heranziehen der Hilfsvorrichtung an die Bettkante und zum gleichzeitigen Hinüberziehen auf den Eimer (5) **dadurch gekennzeichnet**, dass die Bodenplatte (1) im Wesentlichen rechteckig ausgebildet ist und an den Seiten aus der Sicht des Patienten links und rechts des Behälters (3) jeweils eine Ausnehmung (12, 13) für die Füße zum Durchsteigen und zum Aufstellen der Füße auf dem Boden aufweist.
2. Hilfsvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die von der Bodenplatte (1) aufragende Zugstütze (8) in Form eines Rohrbügels (9) eine Breite aufweist, die gleich oder kleiner dem Durchmesser des Behälters (3) ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

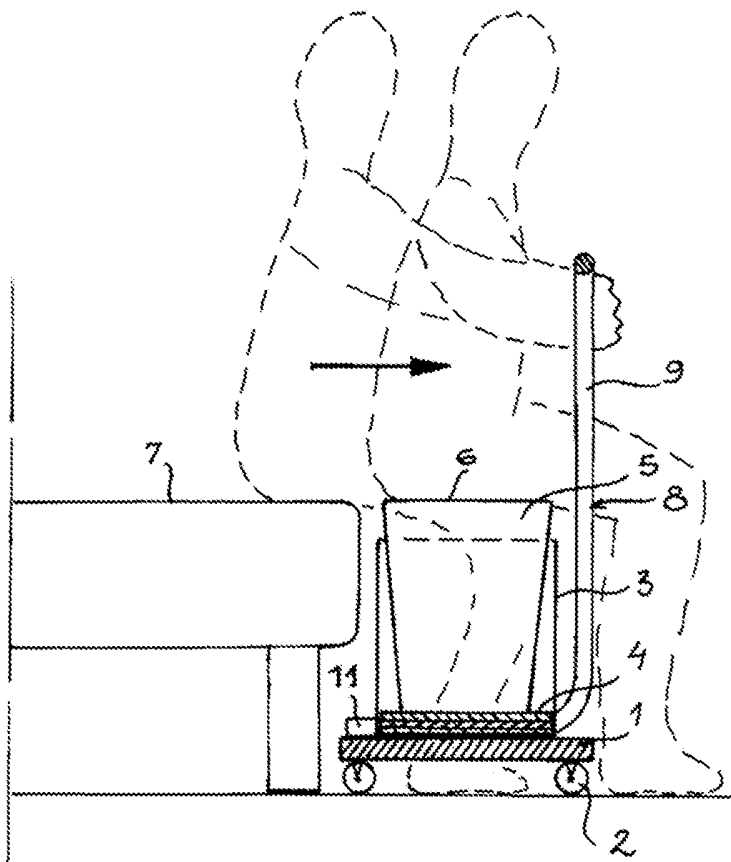


Fig. 2

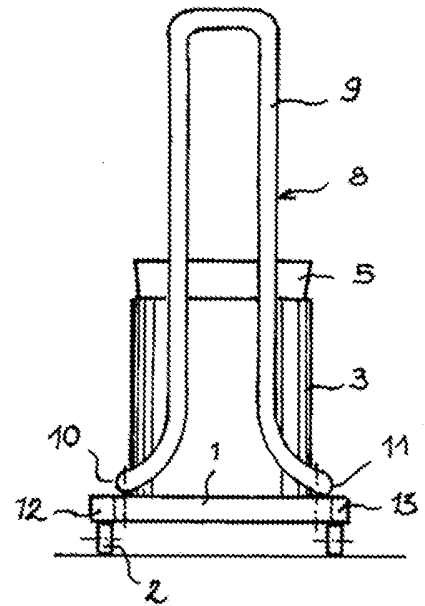


Fig. 3

